



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf

PFARRBRIEF

Pfingsten 2015



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Krankenhauskapelle wieder eröffnet	4
casa – gelebte Nächstenliebe	6
Poesie mittendrin	6
Pfarrkonvent und Klausurtagung des Pfarreirates St. Laurentius	7
Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde	9
Gottesdienst unter dem Marienbogen	11
Urlaubszeit – Ferienzeit	12
Das neue Team der kfd St. Josef	12
Kinderlächeln ist ihr Glück	14
Ferienlager der Gemeinden	17
Kirchenchor St. Laurentius	18
Pfarrfest 2015 – Fronleichnam an der Josefkirche	19
Poesie mittendrin	19
Kirchenkino „CineMarien“ erfolgreich angelaufen	20
Kolpingsfamilie: „Aktionsgemeinschaft“	21
Übergang geglückt! – Marienkantorei setzt sich neue Ziele	22
Malteser ermöglichen Weg zur Schmerzhaften Muttergottes nach Telgte	24
Bericht aus Walewale	24
Der etwas andere Sonntagabend – zwischen Abendbrot und Tatort	26
Jährliche Wallfahrt nach Telgte	26
Offene Kirche in der Pfingstnacht	28
Neue Ausstellung oder neue Präsentation?	28
Patenzzeit: Für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf	29
Neues aus der KÖB St. Josef	29
Poesie mittendrin	30
35 Jahre DPSG Stamm Warendorf – „Gäste werden Freunde“	32
Die flotten Theaterweiber von St. Laurentius	33
Jugendliche verbringen Karwoche in Taizé	34
Kinderseiten – Noahs Arche	36

Titelbild:

Triptychon in der Kapelle des
St. Josefs-Hospitals, Warendorf
Bildrechte: Otmar-Alt-Stiftung, Hamm

Impressum

Im Auftrag der
Kirchengemeinde St. Laurentius
Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf
☎ 02581-989170

verantwortlich i. S. d. P.
und Ansprechpartner
Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:
Stefan Maßmann
Thomas Mundmann
Oliver Prinz
Michael Sternberg
Hans-Jürgen Wiese
Alexander Wiesmann

Druckauflage: 7.500

Weitere Informationen im Internet unter:
www.stlaurentius-warendorf.de

Grafische Gestaltung:
Pilotfisch, Agentur für Kommunikation,
Warendorf
www.pilotfisch.net

Druck:
Burlage Druck & Einband, Warendorf



Liebe Gemeindemitglieder!

Wussten Sie schon ...

dass Pfingsten mein Lieblingsfest ist?

Warum ich von diesem Fest des Heiligen Geistes so begeistert bin, habe ich schon meinen Eltern, als meine Leidenschaft mit 14 Jahren entfachte, nicht ganz erklären können. Und mittlerweile glaube ich eher, dass nicht ich das Fest des Heiligen Geistes für mich entdeckt habe, sondern vielmehr der Heilige Geist mich. Denn wie anders sollte sich die Begeisterung für ein Fest erklären, zu dem keinerlei bunte, anrührende oder fröhliche Grußkarten verschickt, keine Familien-(groß)-treffen einberufen, geschweige denn Geschenke verteilt werden?!

Warum also feiern wir Pfingsten und warum begeistert es mich? Theologisch lässt sich das schnell klären: Wir glauben an den Dreifaltigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Der Geist ist uns von Jesus als Beistand nach seiner Himmelfahrt zugesagt worden. Was mich immer wieder bis ins Mark trifft, ist die Kraft, die dem Heiligen Geist in seinem Wirken zugeschrieben wird. In einem Kirchenlied heißt es: „Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.“ Fast regelmäßig, wenn ich Nachrichten lese und höre, brennt in mir der Wunsch, diese Welt mit all der Gewalt, Ungerechtigkeit, Zerstörung, Krieg und Gleichgültigkeit mit Gottes Geist neu werden zu lassen. Doch wie sollte ich etwas bewirken können, angesichts der ungeheuren Dimensionen, denen ich da gegenüber stehe?

Aber auch hier hat der Heilige Geist, bzw. das, was wir von ihm in den biblischen Erzählungen erfahren, etwas entgegen zu setzen. Es wird berichtet, wie die völlig verunsicherten und verängstigten Freunde Jesu aus ihrem Versteck heraus geholt und regelrecht beflügelt werden. Es wird berichtet, welch unglaubliche Veränderung stattfand und wie viel Mut und Leichtigkeit auf einmal vorhanden war. Und genau das ist es, was meinen Blick auf mein nahes Umfeld lenkt. Auch hier erlebe ich oft Ängstlichkeit, Unbeweglichkeit und ein Verstecken hinter Strukturen und Regeln. Da werden die Gedanken eng gelenkt und meist nur Negatives erwartet. Wie sehr wünsche ich mir in solchen Begegnungen die Kraft des Heiligen Geistes, der mir hilft, dass ich mich nicht runter ziehen lasse von denen, die überall ein Haar in der Suppe finden wollen. Dann wünsche ich mir ein Aufrütteln und mehr Leichtigkeit. Ich wünsche den Mut zum Ausprobieren und die Kraft zu Protest gegen alles Engstirnige und Lebensfeindliche.

Und vermutlich nähere ich mich damit dem Kern meiner Begeisterung für den Heiligen Geist. Denn neben der Kraft zur Veränderung bedeutet er für mich Lebendigkeit. Der Heilige Geist bringt mich immer wieder mit dem Leben in Verbindung, das Gott mir geschenkt hat. Das ist ein Leben, das Schwächen haben darf und in dem man sich nichts vergibt, wenn man sich für andere einsetzt. Ein Leben, das getragen, beflügelt und begleitet ist von Gott und seinem Heiligen Geist.

Dass Ihnen der Heilige Geist in den kommenden Sommermonaten begegnen möge, wünsche ich Ihnen von Herzen. Mögen die Begegnungsmöglichkeiten und Feiern, die Ihnen dieser Pfarrbrief ankündigt, das ein oder andere beflügelnde und begeisternde Ereignis bescheren!

Es grüßt Sie herzlich

Marion Bause (Pastoralreferentin)



- Gaststätteneinrichtungen
- indiv. Einzelmöbel
- Holztreppebau
- Möbelhandel
- Innenausbau
- Ladenbau

Bahnhofstraße 34, 48231 Warendorf, ☎ 0 25 81 / 38 20, Fax 6 26 21



Krankenhauskapelle wieder eröffnet



4

Am 12. März war es soweit: Nach 5 (!) Jahren wurde endlich, anlässlich der Neueröffnung, wieder Gottesdienst in der Krankenhauskapelle gefeiert! Nach so langer Zeit des Hin und Her erstrahlt dieser Raum in neuem Glanz und steht den Menschen erneut zur Verfügung. Für viele Patienten, Pflegenden, Besucherinnen und Besucher ist er Anlaufpunkt, Ort der Ruhe und Kraftquelle. Jeden Tag sieht man bis zu 30 kleine Kerzen brennen. Sie berichten genauso eindrucksvoll wie das ausliegende Fürbittbuch von den Sorgen und Anliegen der Menschen, die kommen. Seit Ostern finden auch wieder regelmäßige Gottesdienste statt. So sind alle Menschen im Haus und aus ganz Warendorf eingeladen,

am 2. Dienstag im Monat Hl. Messe und am 4. Dienstag Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mitzufeiern, jeweils um 15:30 Uhr. Es wäre schön, wenn sich dieses Angebot auch auf Dauer etablieren könnte.

Aber die Kapelle, übrigens als „Heilig-Kreuz-Kapelle“ geweiht, glänzt nicht nur mit frischer Farbgestaltung und neuen Stühlen. Auch einige bemerkenswerte Kunstwerke haben dort ihren Platz gefunden, besonders das „Triptychon“ des Hammer Künstlers Otmar Alt. Es schmückt ebenfalls die Titelseite dieses Pfarrbriefs. Alt ist vor allem für seine farbenfrohen Figuren bekannt, die man hier wiederfindet – aber noch einiges mehr. Er betont

ausdrücklich, dass dieses Kunstwerk auch zum Anfassen gemacht ist. Und welche Inhalte darin gefunden werden, welche Interpretationen und Assoziationen stattfinden, liegen natürlich ganz allein im subjektiven Auge des Betrachters. Es ist schließlich Kunst. Im Folgenden nur einige Hinweise, die dem dazu gehörigen Flyer entnommen sind und als Anregungen dienen können.

Würde man die Flügel des Triptychons zuschlagen, dann ergäbe sich ein anderes Bild, als hier zu sehen ist: Zur Rechten widmet sich Alt Darstellung dem Thema Hölle. Dunkelheit, Schwärze und Höllenhunde weisen darauf hin. Links hingegen das Paradies – bzw. die Vertreibung der Menschen daraus. Es platzen alle Träume, so scheint es, die Blumen aus dem Garten Eden wirken gerupft.

Aber das Triptychon ist geöffnet, wir sehen zur Linken Themen der Apokalypse. Die Figuren erscheinen ängstlich, chaotisch und panisch. Mittendrin ein Antlitz, ähnlich Adolf Hitlers, als Inbegriff des Bösen. Und im Hintergrund lauert scheinbar ein Tier mit Hörnern.

Das Bild im rechten Flügel das genaue Gegenteil, es ist der Himmel, voller Versöhnung und Frieden. Symbolisch dafür das traute Miteinander zweier Menschen (oder sind es Engel?), die Taube mit dem Ölzweig, die goldene Kuppel des himmlischen Jerusalems.

Im Zentrum des Ganzen aber, im Mittelteil, steht das weiße Kreuz. Es verbindet und überragt alles und ist aufgerichtet in der Heiligen Stadt. Um Jesu Kopf fliegen Vögel, die als Wesen der Lüfte zwischen



irdischer und himmlischer Welt verbinden. Und über ihm ist die Dornenkrone, gewandelt zur Krone des Weltenkönigs.

Die Gemeinde übrigens, für die dieses Werk ursprünglich geschaffen worden war, wollte es nach Fertigstellung nicht mehr haben. Unter anderem deshalb, weil einigen die zentrale Figur des Korpus, gefertigt aus Cortenstahl, „wie ein Mädchen“ aussehe. Dieses Problem kann ich nicht nachvollziehen. In der Kapelle hängt noch ein weiterer, großer Korpus am Altarkreuz – welches eigentlich gar kein Kreuz ist, aber Ausführungen dazu würden hier zu weit führen. Wenn man sich nun also den Schattenwurf des ausgemergelten, gefolterten, aber gleichzeitig erhöhten Jesus aus dem Altarbereich vorstellen würde, dann wäre man ziemlich exakt bei den Konturen des Künstlers Otmar Alt. Beide Kunstwerke, das eine mit seiner wunderbarer Farbfülle und das andere mit der schlichten Klarheit des Altarraums, ergänzen sich daher gegenseitig – eigentlich so wie alles, was an diesem Ort zu finden ist. Der Raum und die Kunst werden keine Krankheiten heilen und keine Schmerzen verhindern können. Aber vielleicht können sie dabei helfen, das Vertrauen in die liebende Hand Gottes zu stärken.

So wünsche ich allen die Kapelle besuchenden Menschen, dass sie für sich etwas Bereicherndes finden. Hoffentlich wird ihnen dort etwas gegeben, mit dem sie Kraft und Halt finden für ihre jeweilige Lebenssituation.

■ Krankenhausseelsorger
Tobias Tiedeken





casa – gelebte Nächstenliebe



So viele Menschen suchen Rat und Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Dinge. Auch gibt es immer wieder besondere Situationen, die Menschen herausfordern. Für viele stellt sich die Frage: „Wo bekomme ich Unterstützung?“

6 Auch unsere Pfarrgemeinde möchte helfen. Daher gibt es seit zwei Jahren eine unbürokratische Anlaufstelle. Casa ist ein ehrenamtliches, kirchliches Sozialbüro – eine Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende. Alle Menschen – unabhängig von ihrer Religion, Nationalität oder Weltanschauung – bekommen in diesem Sozialbüro Hilfestellung.

Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr ist das Büro im Marien-Pfarrheim am Marienkirchplatz geöffnet. Rund 18 Ehrenamtliche bringen ihre ganz persönlichen Begabungen und Fähigkeiten, ihre Lebens- und auch Berufserfahrung in die Beratung ein. Diese Ehrenamtlichen sind die ersten Ansprechpartner im Sozialbüro, führen dort die Gespräche und suchen nach Lösungswegen. Im Vordergrund steht das zuhörende, ernstnehmende Gespräch. Bei der

gemeinsamen Suche nach Lösungswegen hat die Hilfe zur Selbsthilfe Vorrang.

Liegen Problem- oder Notsituationen vor, in denen das Sozialbüro selbst nicht helfen kann, erfolgt eine Vermittlung an eine entsprechende Fachberatungsstelle. Das Sozialbüro will und kann keine „professionelle Beratungseinrichtung“ ersetzen. Es hat einen ergänzenden, vermittelnden Auftrag.

Der Name Casa steht wörtlich für **caritativ soziale Anlaufstelle**. Casa heißt übersetzt Haus/Heim/Zuhause. Daher steht Casa auch für das Beschützende eines Zuhauses.

Viele Hilfen sind natürlich auch finanzieller Art. Daher ist casa auch auf entsprechende Unterstützung angewiesen. Gerne können Sie Ihre Spende auf das Girokonto Nr. 34 379 545 bei der Sparkasse Münsterland-Ost, BLZ 400 501 50 überweisen.

Wir suchen noch Mitarbeiter!

Das Sozialbüro braucht aber auch tatkräftige Unterstützung. Gerne würden wir eine weitere Öffnungszeiten anbieten. Der Bedarf ist auf jeden Fall da. Leider fehlen uns noch zwei oder drei ehrenamtliche Helfer. Wenn Sie eine solche Aufgabe anspricht, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro oder direkt beim Leiter des Sozialbüros Diakon Thomas Rudolph, ☎ 02581- 633841. Jeder übernimmt einen

Einsatz im Monat. Dazu kommen manchmal noch entsprechende Nacharbeiten und eine Teambesprechung.

Brauchen Sie Hilfe?

Wenn Sie Probleme haben und Hilfe suchen, kommen Sie zu uns. Wir werden gemeinsam nach einer Lösung suchen. Wenn Sie jemanden kennen, der Hilfe brauchen könnte, sprechen Sie diesen Menschen an und ermutigen Sie ihn zu uns zu kommen.

■ Thomas Rudolph, Diakon

Poesie mittendrin

„Gott ist in mir das Feuer
und ich in Ihm der Schein:
Sind wir einander
nicht ganz inniglich gemein.

Bist du aus Gott geboren
so blühet Gott in dir:
Und seine Gottheit ist dein Saft
und deine Zier.

Halt an, wo läufst du hin
der Himmel ist in dir:
Suchst du Gott anderswo
du fehlst Ihn für und für.

Mensch, werde wesentlich!
Denn wenn die Zeit vergeht,
so fällt der Zufall weg:
das Wesen, das besteht.

Angelus Silesius



Pfarrkonvent und Klausurtagung des Pfarreirates St. Laurentius

Nach über einem Jahr Gremienarbeit, sowohl im Pfarreirat als auch in den zugehörigen Sachausschüssen, hatte der Pfarreirat am 01.03.2015 zum ersten Pfarrkonvent geladen. Mitglieder der Gruppen, Vereine, Verbände, Institutionen, Sachausschüsse, Projektgruppen und alle engagierten und interessierten Gemeindemitglieder waren ab 15:45 Uhr ins Pfarrheim an der Marienkirche eingeladen, um mit dem Pfarreirat über seine bisherige Arbeit ins Gespräch zu kommen und mögliche Änderungs- oder Weiterentwicklungswünsche sowie Anregungen oder Kritik anbringen zu können.

Etwa 80 Personen waren der Einladung gefolgt und begannen den gemeinsamen Nachmittag mit einem Stehkafee, bei dem bereits erste gute Gespräche geführt wurden und die Gäste sich untereinander näher kennen lernen konnten.

Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Pfarreirates, André Leson, und einer thematischen Einführung durch Pastor Peter Lenfers begann man mit der Arbeit. Der Pfarreirat hatte sich vorgenommen, die Ziele des Pastoralkonzeptes der Pfarrei St. Laurentius mit den Anwesenden zu diskutieren. Schwerpunkt sollte dabei die Frage sein, wo welche Ziele bereits umgesetzt werden bzw. sich auf einem guten Weg dahin befinden, wo Ziele noch nicht umgesetzt werden, und auch, ob möglicherweise neue Ziele formuliert werden müssen. Das Pastoralkonzept bildet sozu-

sagen die Leitplanken für die Arbeit im Pfarreirat. Daher hielten es die Mitglieder für wichtig, nach einer gewissen Zeit der Gremienarbeit eine Rückkopplung aus der Gemeinde zu bekommen. War man im Pfarreirat in der letzten Zeit aus Sicht der Gemeinde auf dem richtigen Weg? Hatte man das Ziel noch vor Augen, oder hatte man sich möglicherweise verlaufen?

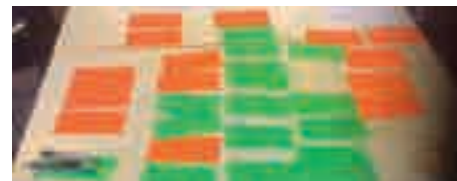
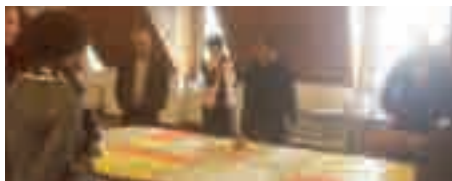
Zur Beantwortung dieser Fragen teilten sich die Anwesenden in mehrere Kleingruppen auf, die sich thematisch an die vier Grundvollzüge einer christlichen Gemeinde anlehnten. Je nach Interessenschwerpunkt konnte sich der Einzelne einem der Oberbegriffe Verkündigung,

Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft zuordnen. In den Kleingruppen diskutierte man dann, wo sich die Leitsätze des Pastoralkonzeptes, unter Berücksichtigung des gewählten Themenschwerpunktes, im kirchlichen Leben in Warendorf wiederfinden lassen. Die Ergebnisse der Diskussion wurden anschließend wieder ins Plenum getragen und allen Anwesenden vorgestellt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es in Warendorf ein überaus vielfältiges kirchliches Leben gibt. Das Vorhalten diversifizierter Angebote für viele Interessensgruppen und auch die thematisch klar gegliederte Nutzung der drei Kirchen wurde von den Anwesenden als positiv herausgestellt.

Kritik kam aus den einzelnen Gruppen erstaunlicherweise überwiegend zum sel-





13. und 14.03.2015 zu einer Klausurtagung. Bei dieser Gelegenheit sollte der Pfarrkonvent reflektiert werden und die Anregungen bzw. die Kritik thematisch soweit aufgearbeitet werden, dass daraus Ideen für die weitere Arbeit in der Gemeinde entstehen und möglichst auch schon Umsetzungsvorschläge gemacht werden sollten.

Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden Stück für Stück die Ergebnisse des Pfarrkonventes besprochen. Anregungen und Kritik wurden kategorisiert und priorisiert, um anschließend konkrete Maßnahmen daraus abzuleiten.

Diese wurden am 13.04.2015 in der ersten Sitzung des Pfarreirates nach dem Pfarrkonvent im Gremium vorgestellt und erörtert. Inwieweit diese Maßnahmen dann im kirchlichen Leben der Gemeinde ankommen, wird man nach einiger Zeit feststellen können. Wir werden unsere Gemeindemitglieder dazu befragen – im nächsten Pfarrkonvent! Da wird sich der Kreis schließen und gleichzeitig der Prozess wieder von vorne beginnen.

■ Vorsitzender des Pfarreirates
André Leson

8

ben Thema: Information, Kommunikation, Vernetzung. An diesen Stellen wurde übereinstimmend noch Handlungsbedarf in unserer Pfarrei festgestellt. Darüber hinaus wurde eine verbesserte Förderung von ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde als wünschenswert angesehen.

Nach kurzer Diskussion im Plenum wurde der aus Sicht des Pfarreirates überaus produktive Nachmittag gegen 18:30 Uhr beendet. Zur Abrundung des Tages bestand für die Teilnehmer dann noch die Möglichkeit zum Besuch eines Wortgottesdienstes in der Marienkirche, welcher thematisch ebenfalls durch den Pfarreirat vorbereitet worden war.

Um die Erkenntnisse des Pfarrkonventes direkt in die Arbeit des Pfarreirates einfließen zu lassen, traf sich dieser am

Kundendienst
Heizung & Sanitär
HEUMANN
Brennwert- und Solartechnik - Pellettheizanlagen
Wärmepumpen - Bademeisnerung - Klempnerei
48231 Warendorf - Laurentiusstr. 2
Heumann.wat@t-online.de 02581/8722



Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde



Einen echten Schatz zu entdecken hatten sich im Herbst des vergangenen Jahres 121 Kinder unserer Pfarrgemeinde aufgemacht. „Jesus – unser Schatz“ – Unter diesem Motto stehen die Erstkommunionfeiern in unseren drei Kirchen am Sonntag vor Christi Himmelfahrt (St. Josef), an Christi Himmelfahrt selbst (St. Laurentius) und am folgenden Sonntag (St. Marien). Und einen Schatz gab es dabei schon vorher zu finden in den einzelnen Gruppenstunden, in den Kontaktstunden in den Schulen, bei der Erstbeichte und manchen weiteren Elementen der Kommunionvorbereitung.

Jesus möchte ein Schatz für unser Leben sein. Ein Schatz, den es sich lohnt besser kennenzulernen. Im ersten Teil stand das Kennenlernen Jesu und seine Verbindung zu uns und unserer Gemeinschaft im Vordergrund. Die Vergebung, die er uns schenkt, weil er uns so sehr liebt und wir auch für ihn kostbar und wertvoll sind, konnten die Kinder in der Vorbereitung auf das Fest der Versöhnung entdecken. Den Höhepunkt aber bildet die Zusage Jesu, uns ganz nahe zu sein in der Kommunion selbst. Eine wertvolle Erfahrung, wirklich ein Schatz, den es sich lohnt, nicht nur bei der Erstkommunion zu feiern.

Viele Katechetinnen und Katecheten sowie das Vorbereitungsteam haben mit viel Engagement unsere Kinder vorbereitet. Darüber hinaus aber sind wir alle als Gemeinde eingeladen, unsere Kinder aktiv in den Familien wie im Gebet zu begleiten. Wenn es eine Verbindung der Inhalte der Erstkommunion mit dem konkreten eigenen Leben und dem Leben der Menschen drum herum gibt, kann sich noch besser manches setzen und hängen bleiben. Jesus ist für uns wertvoll und zugleich sind wir ihm kostbar – darauf dürfen wir alle setzen.

In diesem Jahr sind 121 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde zur Ersten Heiligen Kommunion gegangen. Im Gemeindeteil St. Josef haben am 10. Mai in zwei Gottesdiensten 49 Kinder das Sakrament der Erstkommunion empfangen, im Gemeindeteil St. Laurentius war die Erstkommunionfeier am 14. Mai. Dort haben 38 Kinder das Sakrament der Erstkommunion empfangen

und im Gemeindeteil St. Marien sind am 17. Mai 34 Kinder zur Erstkommunion gegangen.

Erstkommunionkinder 2015 in der Josefkirche

1. Neele-Marie Adrian
2. Philip Bartolcic
3. Alena Bene
4. Nicolas Böhm
5. Lukas Christen
6. Justus Dahlhoff
7. Hendrik Dietz
8. Nils Evermann
9. Justus Garthe
10. Jan Gausepohl
11. Eric Gerdener
12. Robin Gerlich
13. Lena Gerwin
14. Titus Greiser
15. Kim Hälker
16. Theresa Heine
17. Leonie Heitmann
18. Stina Henning
19. Lesley Höltken
20. Louis Holtkötter
21. Tom Holtkötter
22. Finja Horn
23. Ariane Hunkenschroder
24. Lars Jordan
25. Lennard Köller
26. Jannik Kremer
27. Elsa Lietmann
28. Emma Mahne
29. Hanna Mahne
30. Marie Maßmann
31. Elisa Metker



32. Leni Niermann
33. Grace Nfinda
34. Cara Nordhues
35. Charlotte Paul
36. Zoe Anna Prinz
37. Nele Pumpe
38. Joelle Reese
39. Emma Röttger
40. Jana Röttger
41. Nele Rosendahl
42. Marisa Tyra Schiemann
43. Justus Schröder
44. Leon Söns
45. Anna Lena Steinhoff
46. Daniel Uphoff
47. Loreen Visang
48. Marlene Wagemann
49. Leon Wortmann

Erstkommunionkinder 2015 in der Laurentiuskirche

1. Anne Altefrohne
2. Ulrich Assenmacher
3. Alessandro Averagesch
4. Lena Bach
5. Noah Beelenherm
6. Jannis Blömker
7. Joshua-Till-Lee Brinkhaus
8. Mia Buhne
9. Dave Christopher Burian
10. Liam Dulski
11. Damian Elishberger
12. Lilli Elkmann
13. Hanna Esterhues
14. Tobias Hebben
15. Tim Johanterwage
16. Tosca Kalina
17. Jan Felix Lückenkötter
18. Peter Lütke Brintrup
19. Niels Medding
20. Lara Mennemann

21. Moritz Mennemann
22. Sebastian Nolde
23. Noah Oberbracht
24. Josephine Opitz
25. Liliana Parra Bosemberg
26. Markus Peitz
27. Miriam Pelster
28. Emily Rennemeier
29. Paul Sachse
30. Carolin Sallermann
31. Melina Schürenkamp
32. Thilo Schürmann
33. Nele Specht
34. Emely Staczek
35. Hannah Steinkamp
36. Filip Vulic
37. Lilith Wiechers
38. Dominik Zellerröhr

Erstkommunionkinder 2015 in der Marienkirche

1. Mia Altefrohne
2. Emmely Bootz
3. Anton Brinkmann
4. Marvin Brinkmann
5. Maximilian Bröckelmann
6. Jan Büscher
7. Henri Cordes
8. Emma Czaja
9. Lotta Eckstein
10. Paul Grundkötter
11. Julian Gryczka
12. Matthias Hein
13. Lina Henseli
14. Levin Hunkemöller
15. Louis Kintrup
16. Lilly Kollenberg
17. Elisha Korkus
18. Kathrin Ostermann
19. Giuliana Otto
20. Annbritt Peitz

21. Pia Isabel Schniedertöns
22. Johann Serries
23. Leonie Slomski
24. Jan-Felix Steltenkamp
25. Anna-Sonay Strotmann
26. Maik Szamrowicz
27. Fynn Tertilt
28. Inja Uthmann
29. Ben Wagner
30. Maik Wallewein
31. Anna Weißen
32. Hanna Weißen
33. Lias-Noel Werner
34. Malte Zurborn



Gottesdienst unter dem Marienbogen

Es ist mittlerweile schon zu einer guten Tradition rund um die Feierlichkeiten zu Mariä Himmelfahrt geworden: alle zwei Jahre findet ein Gottesdienst unter einem der Marienbögen statt. Nachdem beim letzten Mal die Messe auf der Freckenhorster Straße gefeiert wurde, geht es in diesem Jahr – dem Prozessionsweg folgend – zum (oder besser: unter den) Bogen auf der Münsterstraße.

Am Samstag, dem 08.08.2015, findet dort um 18 Uhr eine Messfeier zu Ehren der Gottesmutter Maria statt.

Ein geladen sind alle Gemeindemitglieder, Jung und Alt, und besonders auch

Familien mit Kindern. Der Gottesdienst wird von der Bogengemeinschaft Münsterstraße/Münstertor organisiert und inhaltlich gestaltet.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Bogengemeinschaft zum Verweilen unter dem Bogen ein. Bei Bratwurst, kühlen Getränken und vor allem guten Gesprächen soll der (hoffentlich lauschige) Abend dann gemütlich ausklingen.

■ Michael Hein



Besuchen Sie Deutschlands größte Grabmalausstellung in Warendorf

www.budde-grabmale.de

**BUDE
GRABMALE**



Budde Grabmale oHG
Spliererstr. 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581 3076 · Fax 62850
info@budde-grabmale.de





Urlaubszeit – Ferienzeit



Jetzt ist es wieder soweit, mit dem wärmeren Wetter werden die Menschen von der Reiselust getrieben. Man freut sich auf seinen Urlaub, erzählt, wohin die Reise geht, was man schon erlebt hat oder worauf man sich besonders freut.

Aber was ist mit den vielen Menschen, die aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr in Urlaub fahren können, aber noch Interesse daran haben, mit Gleichgesinnten schöne Stunden zu verleben. Für diese Menschen wird auch in unserer Gemeinde die Maßnahme „Urlaub ohne Koffer“ angeboten. Vorgestellt haben wir diese Aktion schon mehrfach in den Pfarrbriefen.

Nach den Urlaubsorten Eiden und Warendorf ist im Jahr 2015, und zwar vom 27.7. bis 31.7. 2015, Hoetmar der Urlaubsort. Alle Teilnehmer werden von zu Hause abgeholt und beginnen den Tag in Hoetmar

mit einem ausgiebigen Frühstück. Für die Stunden bis zum Mittagessen hat sich das Vorbereitungs-Team wieder viel einfallen lassen.

Der Mittagsschlaf kommt nicht zu kurz, aber auch Karten spielen oder Spazieren gehen ist möglich. Nachmittags steht u.a. ein kleiner Ausflug mit dem Auto nach Buddenbaum auf dem Programm. Um 17 Uhr stehen die Fahrer wieder bereit und bringen die Urlauber nach Hause. Dann können auch sie abends ihren Lieben zu Hause oder am Telefon von ihrem Urlaub berichten, was sie erlebt und gesehen haben!

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Laurentius, ☎ 989170, oder bei Ulla Breuer, ☎ 62494, an.

Das neue Team der kfd St. Josef, Warendorf



Vor einigen Tagen traf sich das neu gewählte Team der kfd St. Josef, Warendorf, um die verschiedenen Aufgaben und Ämter zu verteilen. Zunächst wurden Marianne Maßmann als Teamsprecherin und Christa Schulte als ihre Vertreterin gewählt. Das Amt der Kassenwartin wird wie bisher von Monika König besetzt, ihre Stellvertreterin ist Birgit Freye. Als Schriftführerin fungiert Doris Schulze Vohren. Irene Kleine-Brockmann, die auch weiterhin als Vertreterin der Landfrauen geführt ist, kümmert sich um die Organisation der beliebten Radtouren und Wanderungen. Ihr zur Seite steht Anne Heitmann.

Zuständig für den liturgischen Bereich bleibt wie bisher Elli Wiedeler. Zusammen mit Brigitte Wendt ist sie ebenso für die Verwaltung der Zeitschrift „Frau und Mutter“ verantwortlich. Die Kondolenz und Gratulationen übernimmt wie in den Vorjahren Christa Schulte. Marietheres Kortenbreer bleibt Verbindungsfrau zur Theatergruppe, die jährlich mit einem tollen Programm zur Karnevalszeit einlädt. Als Gastteammitglied sorgt Renate Hanke für die Fortsetzung der Chronik, die für die kfd ein wichtiger „Zeitzeuge“ ist. Ihr ist z. B. zu entnehmen, dass im kommenden Jahr das 60-jährige Bestehen der kfd St. Josef zu feiern ist.



Auf dem Teambild fehlt leider Renate Hankemann.

Das Team trifft sich einmal im Monat, um die bevorstehenden Aktivitäten und Programmpunkte zu besprechen und vorzubereiten.

Höhepunkte dieses Jahres werden die vier „Traumtage an der Mosel“ und der Besuch des Musicals „Cats“ in Tecklenburg sein.

Hinweisen möchte die kfd St. Josef an dieser Stelle auch auf den Basar im Pfarrheim St. Josef, der am 21. und 22. November 2015 stattfindet.

Basar im Pfarrheim St. Josef Samstag/Sonntag 21./22.11.2015

Alle zwei Jahre wird im Pfarrheim St. Josef ein Basar veranstaltet. In der Handarbeitsgruppe wird das ganze Jahr über gestrickt, gestickt und gehäkelt. Jeder, der kreative Talente besitzt und gerne in der Handarbeitsgruppe mitmachen möchte, ist herzlich willkommen, mal vorbeizuschauen. Auch Sachspenden (Stoff-, Woll- oder andere Materialien) werden gerne entgegen genommen. Wer lieber für sich allein zu Hause einkocht, backt oder bastelt – dessen Arbeiten werden natürlich auch dankbar angenommen.

Auch wird in diesem Jahr wieder ein Basar-Trödel angeboten. Bevor beim häuslichen Aufräumen zu viel in die Mülltonne wandert, prüfen Sie doch bitte, ob nicht noch einige verborgene Schätze für unseren Verkauf bei Ihnen versteckt sind. Gut erhaltene Gegenstände werden am

Vortrag des Basars gesammelt. Auch eine Tombola wird vorbereitet. Bei einem Mittagsimbiss oder im Basar-Cafe lädt die kfd herzlich zum Verweilen, Freunde treffen und gemütlichem Klönen ein. Gut gestärkt bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen laden alle Helferinnen dazu ein, den Basar zu erkunden. So kann manches besondere Präsent erworben werden.

Schon jetzt sollten der 21./22.11.2015 im Kalender vorgemerkt werden. Es lohnt sich! Der Erlös des Basars kommt verschiedenen caritativen Organisationen zu Gute.

■ Marianne Maßmann – kfd





Kinderlächeln ist ihr Glück



14 Nach der vor einigen Monaten erlebten Nepalreise lässt Monika Lucht das Nachdenken darüber, wie sie den nepalesischen Kindern und deren Familien noch wirksamer helfen kann, nicht mehr los. Auf ihrer Reise stand der Wunsch im Vordergrund, die Projekte zu beobachten, die von Warendorfer Gemeindemitgliedern der Pfarrgemeinde St. Marien unterstützt werden.

Beim Besuch der Patenkinder zu Hause wurde ihr nochmal bewusst, wie wichtig die Hilfe ist. Eine ledige Mutter wohnt z. B. mit ihrer 17-jährigen Tochter in einem winzigen dunklen Raum im hintersten Hinterhof ohne fließend Wasser, Toilette, Küche, geschweige denn einem Platz zum Lernen. Eine Wasserpumpe in aller Öffentlichkeit bedient viele Familien. Als Gegenleistung für das winzige Zimmer müssen sie und

ihre Mutter das Vorderhaus sauber halten. Trotzdem hat das Mädchen den Schulabschluss erreicht und geht jetzt studieren, da die Unterstützung weiter läuft.

Beim Besuch eines weiteren Patenkindes in der Hauptstadt Kathmandu trifft Monika Lucht wieder auf äußerst ärmliche Verhältnisse. In einem sehr entlegenen Stadtteil wohnt der kleine Sanskar und freute sich sehr über die mitgebrachte Jeans und das T-Shirt. Auch dessen Familie wohnt in einem kleinen Zimmer. Die Dankbarkeit der Eltern für die Unterstützung des Sohnes war sehr berührend. Der Vertrauensmann, Professor Hari Shresta der Kinderhilfe Nepal, ist bei jedem Besuch dabei und übersetzt Monikas viele Fragen in die nepalische Sprache.

Ein weiteres Reiseziel lag hoch in den Bergen des Himalaja. Mit einem Kleinflug-

zeug landeten Monika Lucht mit Maria und Hermann Wöstmann auf einem der gefährlichsten Flughäfen der Welt in Lukla.

Unser Besuch in der Malschule des Klosters war schon für den ersten Tag vorbereitet. Mit einer stundenlangen, feierlichen buddhistischen Zeremonie dankten die Schüler und Lehrer hingebungsvoll in allen Gebeten und Gesängen besonders den christlichen Spendern. Wir fühlten uns wie eine große Religionsgemeinschaft. Die Zeremonie war zwar für uns ungewöhnlich, aber der gemeinsame Glaube verband uns. Die Freundlichkeit und Offenheit des buddhistischen Lamas war unvergesslich.

Immer wieder wies der Vertrauensmann der Kinderhilfe Dawa Sherpa auf die Schwierigkeit hin, dem jungen, freiwillig dort arbeitenden Koch finanziell zu helfen. Auch die kleine Küche, deren Bau auch von der Frauengemeinschaft tatkräftig unterstützt wurde, wird dankbar genutzt. Wir wurden echt westfälisch zu Pellkartoffeln mit Salz eingeladen.

Am nächsten Tag wanderten wir zur kleinen Schule nach Ghat, die die Kinderhilfe gebaut hat. Nach einem mehr als dreistündigen, sehr anstrengenden Fußmarsch wurden wir von vielen Schülern und Lehrern herzlichst erwartet. Wir waren von der Qualität der Ausstattung und dem Engagement der anwesenden Lehrer mehr als überrascht. Ungeduldig warteten die Kinder auf kleine Geschenke von Sparkasse, Volksbank und Tageszeitung.

Nach Foto und Abschluss des Erfahrungsaustausches backten die Sherpafrauen Reibekuchen mit scharfer Sauce. Die Männer tranken selbstgebräutes Gerstenbier.



Kindern in Not zu helfen ist schon immer in Monika Luchts Geschichte verwurzelt. Zu Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit arbeitete sie in einem Heim für ledige Mütter mit deren unehelichen Kindern. Damals wurden diese Mütter oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt und oft mussten die Kinder in fremde Hände gegeben werden. Damals wurde kein Kind persönlich gefüttert, geschweige denn gestillt. Die Fläschchen wurden vor dem Mund mit einer Windel fixiert. Nur etwa 30 Kinder, das waren 10 Prozent, bekamen am Wochenende Besuch. Entwicklungsverzögerung waren an der Tagesordnung. In der Folge ließ sie sich als Kinderkrankenschwester in einer Universitätskinderklinik ausbilden. Dort betreute sie u.a. kriegs-verletzte, traumatisierte Kinder aus Vietnam und schwer krebserkrankte Kinder. Oft starben diese Kinder, was sie tief berührte. Nach einem Umzug zu ihrem zukünftigen Mann nach Köln pflegte sie in einer Sonderschule behinderte Kinder, die teilweise im Rollstuhl saßen.



CIVIC

HONDA
The Power of Dreams

Jetzt noch sportlicher. Der neue Civic.

 Schon ab¹⁾
15.490,- €


Der neue Civic: Jetzt Probe fahren!

Der Civic 1.4 i-VTEC® Comfort serienmäßig mit:

- > 16-Zoll Leichtmetallfelgen
- > Eco Assist® und Start/Stop-Funktion (deaktivierbar)
- > City-Notbremsassistent CTBA
- > Klimatisierungsautomatik mit Pollenfilter
- > Sitzheizung
- > Tempomat
- > u.v.m.

**Angebot gültig für
Privatkunden bei
Inzahlungnahme
ihres mindestens
seit 6 Monaten auf
sie zugelassenen Gebrauchten bis 30.06.2015.**

 Ihr Preisvorteil bis²⁾
4.500,- €

1) Aktionspreis für einen Civic 1.4 i-VTEC® Comfort.
2) Aktionspreisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug bei Inzahlungnahme. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch Civic 1.4 Comfort in l/100 km: innerorts 6,7; außerorts 4,7; kombiniert 5,4.
CO₂-Emission in g/km: 129. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)


 Weitere Informationen bei uns unter www.autohausstrohbuecker.de

Autohaus
Strohbücker

fair & gut

 Splieterstraße 45
48231 Warendorf

 Telefon 0 25 81 / 9 41 90 90
Telefax 0 25 81 / 63 32 95

 E-Mail: info@autohausstrohbuecker.de
Internet: www.autohausstrohbuecker.de



Ihr ambulanter Pflegedienst für
Warendorf und Umgebung.

Flürsorge von Mensch zu Mensch



Ambulante Dienste
AP - Pflegedienste GmbH

Dr. Rau-Allee 2 · 48231 Warendorf · Tel.: 02581 5299878
Fax: 02581 5299636 · www.ap-pflegeservice.de

Wie begann denn das Engagement für die Kinderhilfe? Auf einer Trekking-Tour in Nepal 2006 lernte sie eines der ersten Kinder kennen, die durch die Kinderhilfe gefördert wurden: Dawa Sherpa, der als Bergführer die Tour begleitete. Er und seine beiden Brüder hatten in den Bergen des Himalaja in ärmlichsten Verhältnissen gelebt, bevor die Gründerin der Kinderhilfe Nepal e. V., Edda Wolf, auf sie aufmerksam wurde und ihnen durch den Bau einer Schule den Schulbesuch ermöglichte.

Die Kinder hatten auf Lehmböden in der Hütte geschlafen und sich mit Zeitungspapier zugedeckt. Heute spricht Dawa Sherpa gut Englisch, hat eine eigene Unterkunft und lebt als Touristenführer glücklich verheiratet mit zwei Kindern, die beide eine Schule besuchen.

Nach der Tour beschloss Monika, alle Einkünfte ihrer Flohmärkte in die Kinderhilfe Nepal e.V. zu stecken. Nachdem ihre eigenen Kinder das Haus verlassen hatten und Monika den Kopf und den Keller frei hatte, stürzte sie sich enthusiastisch auf die neue Aufgabe. Lächelnd gewöhnte sich ihr Ehemann daran, dass der gesamte Keller durch Trödel blockiert wurde und lacht.

Wir möchten allen Gemeindemitgliedern für die große Unterstützung tausendmal Danke sagen, was wir mit diesem Bericht tun möchten. Es ist so schön, wenn viele nette Menschen gemeinsam GUTES tun. Neben ihren Flohmärkten und Basaren präsentiert sie sich auf Geburtstagen, Silberhochzeiten und anderen Feierlichkeiten, hält Infomaterial bereit und hält Vorträge z. B. vor Senioren- und Frauengemeinschaften. Die Hilfsbereitschaft und Spendenfreudigkeit gibt ihr immer wieder Energie und treibt sie an, weitere Aktivitäten zu entwickeln.

Die www.kinderhilfe-nepal.de freut sich über jede Unterstützung und ganz besonders freut Monika Lucht, ☎ 02581-62592, sich über Menschen, die über Patenschaften Kindern einen Schulbesuch ermöglichen.

Aufgrund der aktuellen Lage durch das Erdbeben in Nepal bitten wir um Spenden:
KINDERHILFE NEPAL E.V.
Sparkasse Bamberg | IBAN DE 24 7705 0000 0578 2114 01
BIC BYLADEM 1 SKB

■ Monika Lucht



Ferienlager der Gemeinden

Ferienlager St. Laurentius

Leitung: Katharina Nissen, Anna Beermann und Nadja Jarosch
Dauer: 23.07. bis 07.08.2015
Ziel: Schützenhalle Westenfeld (Sundern)
Teilnehmer: 65 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren
Homepage: www.laurentiuslager.de



Ferienlager St. Marien

Leitung: Michaela Allendorf, Christoph Erpenbeck
Dauer: 11.07. bis 25.07.2015
Ziel: Nes auf Ameland (in den Niederlanden)
Teilnehmer: 67 Kinder zwischen 9 und 14 Jahren
Homepage: www.ferienlager-stmarien.de



Ferienlager St. Josef

Leitung: Bernd Rother und Leon Bernzen
Dauer: 27.07. bis 08.08.2015
Ziel: Schützenhalle Düdinghausen (Medebach)
Teilnehmer: 58 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren
Homepage: www.ferienlager-st-josef.de





Kirchenchor St. Laurentius



Der Chor hat viel vor

Bei der Generalversammlung des Chores im Januar konnte über viele Aktivitäten des letzten Jahres berichtet werden. Der unveränderte Vorstand versprach aber auch für 2015 einige Höhepunkte.

Bernhard Ratermann ging erst auf die kirchenmusikalischen Pläne ein. So führte der Chor am 22.03. eindrucksvoll die Markus-Passion von Kaiser/Bach auf. Ostern gestalteten die Sänger den Auferstehungsgottesdienst in der Osternacht, nach Ostern begannen die Proben für den Festgottesdienst an Maria Himmelfahrt.

Einstudiert wird die „Missa Brevis in B“ von W. A. Mozart. Allerseelen, Weihnachten und Silvester gestaltet der Chor wie in jedem Jahr Gottesdienste. An Allerheiligen steht die musikalische Gestaltung des Wortgottesdienstes auf dem Friedhof an.

Aber auch für die Chorgemeinschaft wird es in diesem Jahr wieder Programmpunkte geben. Am 29.05. treffen sich die Choristen, passive wie aktive, zur traditionellen Maitour mit Maiandacht. Schon bald danach, am 06.06.15, kommt der Marienchor aus Waltrop zu einem Besuch nach Warendorf. Wir freuen uns schon sehr, können wir uns doch für die Gastfreundschaft des Waltroper Chores im letzten Jahr revanchieren. Der diesjährige Tagesausflug geht am 29.08. nach Düsseldorf. In der Sommerpause werden sich sicher wieder einige Sänger zu gemütlichen Fahrradtouren treffen.



Den Abschluss des Jahres bildet dann das Cäcilienfest, das der Chor am Vorabend des ersten Advent am 28. November feiert.

Die Sänger/innen freuen sich darauf, die Gemeinde auch 2015 musikalisch zu begleiten.

Gerne würden wir neue Mitglieder begrüßen, die diese Aktivitäten mit uns gemeinsam erleben wollen. Herzlich willkommen!

Nach Ostern begannen die Proben am 22. April um 20.00 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche.

■ Irmgard Stuke, Schriftführerin



**Gärtnerei
Ohlmeyer**
Blütenträume aus eigener Anzucht!



Beelener Str. 39
Tel. 02581- 22 85
blumen-ohlmeyer.de





Pfarrfest 2015 – Fronleichnam an der Josefkirche



Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen. Wir planen, arbeiten und gestalten zusammen das Leben in unserer Kirchengemeinde. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. An Fronleichnam gilt daher „Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte!“

Wir feiern ein Pfarrfest

Es steigt nach der Fronleichnamprozession am Donnerstag, 04.06.2015, auf dem Rasenplatz an der Josefkirche.

Neben der Tatsache, dass wir meinen, nach 3 Jahren „Abstinenz“ darf gern mal wieder größer gefeiert werden, gibt es in diesem Jahr noch einen weiteren Grund

für ein Fest in der Pfarrgemeinde. Pfarrer Peter Lenfers und Pfarrer Bernd Hante feiern an dem Tag ihr Silbernes Priesterjubiläum und tun dies gern im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Laurentiuskirche und bei der Begegnung auf dem Pfarrfest im Anschluss an die Fronleichnamprozession.

An der Josefkirche, zwischen Kirche und Pfarrheim, werden eine Menge Stände und Attraktionen aufgebaut sein. Angedacht ist ein Zeitrahmen von ca. 11.30 – 17.00 Uhr. Gruppen aus allen Gemeindeteilen beteiligen sich auch in diesem Jahr an dem Pfarrfest. Wir freuen uns schon auf einige schöne gemeinsame Stunden und viele Begegnungen.

■ Andrea Webers, Michael Sternberg

Poesie mittendrin

Komm, Heiliger Geist!
Wir bitten dich: Komm!
Nicht weil du nicht schon längst unter uns bist,
sondern: Komm,
wecke uns auf
rüttele uns wach,
öffne unsere Augen.

Wir bitten dich: Komm!
Nicht weil du nicht schon längst mit uns auf dem Wege bist,
sondern: Komm!
Wie das Licht, das uns blendet,
das uns herausreißt
aus unserer Ichbezogenheit.
Wir müssen uns selbst vergessen,
um auf deine Stimme hören zu können.

Komm, Heiliger Geist!
Komm, Schöpfer Geist!
Komm, Geist der Wahrheit, komm!
Komm, Heiliger Geist,
Geist der Einheit,
wir bitten dich: Komm!

Mercy Amba Oduyoye
übersetzt von Gustl Roth



CineMarien

Kirchen kino „CineMarien“ erfolgreich angelaufen – Fortsetzung folgt im Herbst

Im vergangenen Jahr hat ein kleines Team um Michael Altmaier (Oliver Prinz, Thomas Mundmann und Walter Tacke) die neue Veranstaltungsreihe „CineMarien“ entwickelt, die als Kirchen kino in der dunklen Jahreszeit, die räumlichen Möglichkeiten (wie die flexible Bestuhlung) in der Marienkirche auf besondere Weise ausnutzen soll.

Das Team hat sich dazu viele Filme angeschaut, um für das Publikum fesselnde Geschichten, die Antworten auf die Fragen des Lebens geben können, zu zeigen.

Den Auftakt bildete im Dezember des vergangenen Jahres der Film „Mein Leben ohne mich“, dem sich im Januar der Film „Gran Torino“ mit Clint Eastwood anschloss. Im Rahmen des Gründonnerstages und des Karfreitages wurden dann die Filme „Von Menschen und Göttern“ sowie „Into the Wild“ gezeigt, die die besondere Stimmung an diesen besonderen Tagen abrundeten. Als letztes wurde Ende April der Film „Dein Weg“ aufgeführt, der zum Begleitprogramm für die Sonderausstellung „Pilgerwelten“ im Museum RELIGIO gehörte.

Die Resonanz bei allen Aufführungen war bislang sehr gut – jeweils mehrere Dutzend Cineasten fanden den Weg in die Marienkir-

che, die sich zum Kinosaal verwandelte. Das Team wird die Veranstaltungsreihe daher im Herbst auf jeden Fall fortsetzen und die Sommerpause nutzen, um neue bewegende Filme für das Kirchen kino auszuwählen. Vorschläge werden dafür gerne entgegengenommen. Melden Sie sich dazu bitte bei Herrn Altmaier (E-Mail altmaier@bistum-muenster.de, ☎ 02581-989 17 18).

Das Angebot der Kirchengemeinde soll natürlich keine Konkurrenz zum Angebot des „Scala & Studio Filmtheaters“ oder den Film-aufführungen im „Theater am Wall“ darstellen, sondern die Warendorfer Film-landschaft unter anderen Gesichtspunkten sinnvoll ergänzen – eventuell auch mal in verborgene Nischen vorstoßen. Ein Eintrittsgeld für die Vorführungen wird auch weiterhin nicht erhoben.

Weitere Informationen zu „CineMarien“ und künftige Termine finden Sie auf der Internetseite der Kirchengemeinde unter <http://www.stlaurentius-warendorf.de/aktuelles/gemeindeleben/cinemarien.html>



■ Thomas Mundmann





Kolpingsfamilie: „Aktionsgemeinschaft“



Zum Selbstverständnis der Kolpingsfamilie gehört solidarisches Handeln. Nicht nur mit schönen Worten, sondern „durch tätige Liebe“, wie Adolph Kolping es selbst gesagt hat. Diese kann in vielfältiger Form geschehen. Eine Möglichkeit sind für die Wareндorfer Kolpingsfamilie finanzielle Hilfen durch Erlöse aus den monatlichen Altpapierannahmen auf dem Wilhelmsplatz und dem Einsammeln der ausgedienten Weihnachtsbäume.

Vor mehr als vierzig Jahren am 5. Januar 1974 fand in überschaubarer Form die erste Weihnachtsbaum-Aktion statt. Der Erlös von 248 Mark durch Jugendliche der Kolpingsfamilie wurde beim 122. Stiftungsfest durch eine „Hutsammlung“ auf 300 Mark erhöht und der „Aktion Brasilien“ des Internationalen Kolpingwerkes zur Verfügung gestellt. Unterstützt von Vorstandsmitgliedern waren die Jugendlichen in den nächsten Jahren sehr aktiv, so dass sich die Erlöse in den folgenden Jahren beträchtlich

erhöhten. Möglich ist diese Aktion in all den Jahren nur, weil befreundete Firmen und der Malteser Hilfsdienst Fahrzeuge unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben und in der Bevölkerung die Spendenbereitschaft für solche Aktivitäten dankenswerterweise vorhanden ist. Bedanken möchte sich Kolpingsfamilie auch beim Baubetriebshof der Stadt. Seit Jahren be-

ginnt hier die Aktion und bei den Pausen steht den Sammlern der Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Spenden aus den Erlösen gingen unter anderem an Projekte Wareндorfer Ordensleute, die Freckenhorster Werkstätten, die Paketaktion von Pater Donatus, die „Aktion Brasilien“ der Kolpingsfamilien des Kreisverbandes Wareндorf sowie an soziale und caritative Einrichtungen in Wareндorf. Dazu gehört die Wärmestube, der Warenkorb sowie der Malteser – Hilfsdienst für Projekte in Rumänien und Albanien.

Derartige Projekte möchte die Kolpingsfamilie weiterhin unterstützen. Sie bittet die Bürger der Stadt, ihr Altpapier und die ausgedienten Weihnachtsbäume für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Text und Foto: Paul Gaida

■ Martin Hülsmann
(Vors. der Kolpingsfamilie)





Übergang geglückt! – Marienkantorei setzt sich neue Ziele



Der neue Vorstand der Marienkantorei Warendorf:

v.l. vordere Reihe: Dr. Ulrich Reul, Petra Frese, Josef Rutte und Martin Meier

v.l. mittlere Reihe: Doris Herbermann, Barbara Schulte, Andreas Holtkämper und Christiane Rosche

v.l. hintere Reihe: Dechant Peter Lenfers, Elke Bitting und Claudia Lawong

Erstmalig trafen sich die Mitglieder der Marienkantorei Warendorf unter der neuen Chorleitung von Claudia Lawong am 20. Januar zur jährlichen Jahreshauptversammlung. Andreas Holtkämper konnte als erster Vorsitzender 45 Mitglieder und als Ehrengast den Präses Dechant Peter Lenfers willkommen heißen. Naturgemäß war im ersten Teil des von Barbara Schulte in gewohnt lockerer, informativer und phantasievoller Weise vorgetragene Jahresberichtes der im vergangenen Jahr erfolgte Chorleiterwechsel zentrales Thema. Peter Lenfers dankte den Mitgliedern des Chores für ihr Engagement und brachte seine Freude über den reibungslosen Übergang in schwierigen Zeiten zum Ausdruck. In seinen Worten unterstrich er die Bedeu-

tung der Musik als Quelle der Freude. Musik spreche Gefühle an und sei in der Lage, Verbindung und Gemeinschaft zwischen Menschen zu stiften.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Josef Rutte als Beisitzer und Doris Herbermann als Kassiererin neu in den Vorstand gewählt. Den ausgeschiedenen bisherigen Vorstandsmitgliedern Gaby Blanz und Dr. Wolfgang Sieger dankte Andreas Holtkämper im Namen aller Chormitglieder für ihren beherzten und engagierten Einsatz.

Ehre, wem Ehre gebührt

Eine besondere Ehrung kam im Verlauf der Jahreshauptversammlung den langjährigen und verdienten Chormitgliedern zuteil. Annette Baumeister singt seit 25 Jahren im Chor mit, Josef Wessels ist bereits seit 40 Jahren aktiver Sänger und Willy Hülsmann gehört dem Chor seit 65 Jahren an. Herzlichen Glückwunsch!



Wurden für langjähriges Engagement geehrt: (v. l.) Josef Wessels, Annette Baumeister und Willy Hülsmann

Bach-Kantate zum Mitsingen

Nach der Aufführung des Requiems von Gabriel Fauré am 22. November und der Mitgestaltung des Gottesdienstes am zweiten Weihnachtstag mit der „kleinen Orgel solo-Messe“ von Josef Haydn stellte Chorleiterin Claudia Lawong ihre Ideen zur künftigen Chorarbeit vor. Als Novum in der Warendorfer kirchenmusikalischen Szene ist geplant, in jährlichem Turnus eine Bach-Kantate einzustudieren und zur Aufführung zu bringen. Dabei sollen aber nicht nur die Chormitglieder der Marienkantorei mitwirken, sondern alle Interessierte sind eingeladen, die Spaß an Chormusik haben, sich nicht langfristig binden, aber dennoch ein musikalisches Werk mitgestalten möchten. Als Einstieg ist in diesem Jahr die „Ratswahlkantate“ von Johann Sebastian Bach (BWV 29) am Wochenende vom 17. bis 19. April einstudiert und innerhalb eines Gottesdienstes aufgeführt worden. Neben dem Chor sind Trompeten, Streicher und Solisten zum Einsatz gekommen.



© Barbara Schulte

Chorleiterin Claudia Lawong



Singe, wem Gesang gegeben!

Zwar ist die Marienkantorei Warendorf ausdrücklich kein Konzertchor, sondern ein Kirchenchor, bei dem nicht das Erreichen der letzten Perfektion im Vordergrund steht, sondern die Freude an der Musik, das menschliche Miteinander und die Mitgestaltung der Liturgie, so ist es dennoch gut, sich neuen Herausforderungen zu stellen. So wurde einmütig der Beschluss gefasst, einen Stimmbildner zu engagieren. Die Idee ist dabei, mit professioneller Hilfe an der Verbesserung der Atmung, der Technik und des Ausdrucks zu feilen.

Nicht nur zur Weihnachtszeit ...

Mit dem Hinweis: „Wir werden leider das ganze Jahr über Weihnachtslieder proben!“ kündigte Claudia Lawong ein wei-

teres umfangreiches und herausforderndes Projekt an. Zur Weihnachtszeit 2015 soll die Christvesper von Rudolf Mauersberger, dem ehemaligen Kreuzkantor von Dresden in insgesamt drei Konzerten zur Auf-führung gebracht werden. Im Vorfeld sind schon Sondierungsgespräche geführt worden, denn neben dem großen Chor sind ein Knabenchor, ein Mädchenchor, Altarsänger sowie ein unkonventionell zusammengestelltes Orchester vorgesehen. Darüber hinaus kann und soll die Gemeinde nach Herzenslust mitsingen. Auch wenn die Planungen noch nicht ganz abgeschlossen sind, die Musiker sind jetzt schon begeistert, so dass das Projekt aller Voraussicht nach zustande kommen wird. Wir dürfen gespannt sein!

Die Vorüberlegungen für 2016 und 2017 hörten sich ebenfalls spannend an und sorgten bei den versammelten Mitgliedern der Marienkantorei für eine sehr frühe Vorfriede. Der Applaus, der spontan und donnernd einsetzte, zeigte jedenfalls, dass die Mitglieder der Marienkantorei den von der Chorleiterin aufgezeigten Weg mitzugehen bereit sind.

■ Text und Bilder: Dr. Ulrich Reul



**Bestattungshaus
HANKEMANN**

Grabbhof 1 in Warendorf

 02581 - 7637






So sinnvoll wie ein Haus zu bauen.
Ein Bestattungsvorsorgevertrag hält Ihre Wünsche fest.

www.hankemann.eu

Weitere Filialen in Sassenberg, Freckenhorst und Beelen



Malteser ermöglichen Weg zur Schmerzhaften Muttergottes nach Telgte



Ende April wurde die Wallfahrtszeit in Telgte eröffnet und viele Wallfahrer pilgern zur Schmerzhaften Muttergottes nach Telgte. Die Warendorfer Malteser bieten denjenigen, die aufgrund von Krankheit, einer Behinderung oder auch des Alters keine Möglichkeit haben, auf herkömmlichem Weg nach Telgte zu pilgern, ihre Hilfe an.

Am Sonntag, 21.06.2015, läuten wieder die Glocken der St. Clemens-Kirche und laden die Teilnehmer der kreisweiten Krankenwallfahrt der Malteser um 14.30 Uhr zum feierlichen Pontifikalamt ein.

„In diesem Jahr werden wir das Pontifikalamt mit Weihbischof Stefan Zekorn

und Propst Michael Langenfeld feiern“, so Ruth Nünning vom Vorbereitungsteam. An diesem Tag übernehmen die Malteser neben der Organisation der Wallfahrt die Betreuung der Teilnehmer. Aus dem gesamten Kreisgebiet werden die Pilgerinnen und Pilger von den Helfern ab circa 13 Uhr von zu Hause abgeholt und mit Bullis und Bussen nach Telgte wallfahren. Nach dem Gottesdienst laden die Malteser die Teilnehmer dann zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins Bürgerhaus ein.

„Anmeldungen für die Krankenwallfahrt können ab Dienstag, 26.05.2015 bis zum 10.06.2015 unter ☎ 02581- 782106 erfolgen“.

Bericht aus Walewale

Wie schon mal an dieser Stelle berichtet, haben wir mit dem Kindermissionswerk und den Sternsängern in Nasia eine Schule gebaut. Nasia ist ein kleiner Ort, 30 km von Walewale. Er gehört zur Gemeinde St. Pauls in Walewale. Bei unserem letzten Besuch im Jahr 2013 war die Schule noch ein Rohbau: sechs große Klassenräume, ein Lehrerzimmer und sanitäre Anlagen. Seit dem Sommer 2014 ist dies jetzt eine Senior High School. Eine Schule für Schüler ab der siebten Klasse. In Afrika gehen die Kinder 6

Jahre zur Grundschule, der Primary School.

Kürzlich waren die Mitarbeiter des Kindermissionswerks vor Ort. Sie haben sich die Schule angesehen und mit den Lehrern und Schülern gesprochen. Auf Eigeninitiative werden jetzt Schlafräume für Mädchen errichtet. Die Gebäude liegen direkt neben der Schule. Die Lehmziegel werden direkt vor Ort geformt und in der Sonne getrocknet, dann weiterverarbeitet. Das Kindermissionswerk war beeindruckt von den





Lehrkräften und Schülern, von der Organisation des Neubaus und von dem freundlichen Empfang.

Wir stehen mit dem Kindermissionswerk in telefonischem Kontakt, und die Mitarbeiterin, Frau Knoop, hat uns sehr genau von ihrem Besuch in Ghana berichtet. Es wird ein neuer Antrag gestellt, so dass noch ein Haus für die Jungen und ein Haus für die Lehrer entsteht. Das ist sehr wichtig für diese ländliche Region. Die Kinder kommen aus verschiedenen Ortschaften, sie müssen oft sehr lange laufen, um in die Schule zu kommen. Es fahren dort keine Busse. Aus diesem Grund werden Schlafunterkünfte gebaut. Dort wohnen die Kinder dann von Montag bis Freitag. Gäbe es solche Möglichkeiten der Übernachtung nicht, würden die Kinder nicht regelmäßig zur Schule kommen können.

Wir sind froh, dass die Schule ihren Unterricht aufgenommen hat und dass alles gut läuft. Mit der Unterstützung des Kindermissionswerkes ist es uns gelungen, so ein großes Projekt zu verwirklichen, und



wir können die Schule auch weiterhin durch die Unterstützung unserer fleißigen Sternsinger fördern.

Die Region im Norden von Ghana ist eine Region, die von der Landwirtschaft lebt. Es gibt dort nur sehr wenig Industrie. Die Familien sind überwiegend Selbstversorger, die nach der Ernte auf dem Markt ihre Ware verkaufen. In Afrika gibt es auch eine Schulpflicht. Die Kinder müssen oft aber den Eltern bei der Ernte oder beim Verkauf der Waren helfen. So gehen die Kinder nicht regelmäßig zur Schule. Der Schul-

besuch ist kostenfrei, in Ghana tragen die Schüler Uniformen und die Schulmaterialien müssen selbst finanziert werden. Dies ist für viele Familien schon schwierig zu realisieren. Wir fördern schon seit Jahren Schüler, die aus Großfamilien kommen, die Halbwaisen sind oder deren Eltern sehr krank sind, dass kein Geld für Schule da ist. Mit einem kleinen Einzelbeitrag oder einer Dauerspende können sie eine Patenschaft für ein Schulkind finanzieren.

Nähere Informationen können sie gerne telefonisch erhalten, bei Martina Grundkötter, ☎ 634770 und bei Margit Höllmann, ☎ 6582.

Bankverbindung: SPK Münsterland/Ost,
IBAN: DE81 4005 0150 0000 0118 90
BIC: WELADED1MST

■ Für den Sachausschuss
Martina Grundkötter





Der etwas andere Sonntagabend – zwischen Abendbrot und Tatort



Unter dieser Überschrift sind auch in der Fastenzeit Wortgottesdienste in der Marienkirche durchgeführt worden. Der Kreis der Ehrenamtlichen hat sich um zwei weitere Gruppen vergrößert, die diese Gottesdienste mit ganz unterschiedlichen

Akzenten vorbereitet und auf den Weg gebracht haben. Die GottesdienstteilnehmerInnen konnten sich an sechs Abenden von ganz verschiedenen Angeboten überraschen lassen: mal ganz meditativ, untermauert durch den Klang von großen Gongs, mal im Austausch, ausgehend von einem Bibeltext und beim sechsten dieser Abende lud ein langer „Teppich“ mit unterschiedlichen Materialien ein, den Palmsonntagsweg zu erspüren. Dies sind nur einige von ganz vielen verschiedenen Elementen, auf die die GottesdienstteilnehmerInnen sich einlassen und mitmachen konnten.

Da diese Sonntagabend-Wortgottesdienste einen großen Anklang gefunden haben, hat der SA Neue Wege sich bei seiner letzten Sitzung entschieden, diese Gottesdienste nicht erst im Advent wieder anzubieten, sondern auch schon in der zweiten Jahreshälfte, beginnend nach den Sommerferien, und zwar am letzten Sonntag im Monat. Bis dahin dient die Zeit der Reflexion und Vorausschau, dem sich aneignen und ausprobieren neuer Elemente und nicht zuletzt auch dazu, „neue Menschen“, die diese Gottesdienste auch gerne vorbereiten und durchführen möchten bzw. sich dafür interessieren mit „auf den Weg zu nehmen“. Dem Team vom SA geht es nämlich nicht nur um eine Erweiterung des Kreises der Durchführenden, sondern auch um Hilfen, praktische Tipps und Weiterführungen jeglicher Art für diese Gottesdienste.

Interessierte können sich gerne entweder bei Kaplan Michael Bohne ☎ 9891719, E-Mail bohne-m@bistum-muenster.de oder bei Sr. Monika melden ☎ 9891724, E-Mail otto@bistum-muenster.de

■ Für den Artikel
Sr. Monika Otto, Pastoralreferentin

Jährliche Wallfahrt nach Telgte



Am 5. Juli ist es wieder so weit:
Wallfahrt nach Telgte!

Nachdem ich nun schon ein paar Jahre an der Wallfahrt teilgenommen habe, nehme ich mir auch dieses Jahr vor, wieder dabei zu sein – auch wenn ich jetzt schon weiß, dass es mir wie alle Jahre wieder schwer fallen wird, meinen Wecker am Abend zuvor auf 3.45 Uhr (oder reicht doch 3.55 Uhr?!) zu stellen. Wenn ich es dann geschafft habe, um 4.25 Uhr am Treffpunkt für die Fußwallfahrer am Wilhelmsplatz



einzutreffen, bin ich zwar noch etwas schläfrig, aber stolz und froh dabei zu sein. Nach einer kurzen Begrüßung und einem Gebet starten wir in den noch jungen Tag. Das Kreuz voran von einem der Wallfahrer getragen, formiert sich der Zug der ca. 40 anderen Frühaufsteher. Auf unserem Weg durch das menschenleere, stille Warendorf zum Ortsausgang Richtung Milte stoßen an der einen oder anderen Stelle noch weitere Wallfahrer zu uns.

Dann lassen wir die Stadt hinter uns und begeben uns in die langsam erwachende Natur. Begleitet von meditativen Impulsen nehme ich Gottes Schöpfung intensiv wahr und öffne mich den Eindrücken, die mir begegnen. Über Nebenstraßen durch Felder und Wälder geht es Richtung Einen – unserer ersten Station dieses Tages.

Singend ziehen wir durch das noch schlafende Einen zum Pfarrheim, wo wir bereits mit frischem Kaffee willkommen geheißen werden. Hmmm, mein mitge-

brachtes Butterbrot schmeckt nach diesem Marsch in netter Runde besonders lecker. Nach ca. einer halben Stunde geht es dann gegen 6.40 Uhr auf das zweite Teilstück unseres Weges. Auf diesem stimmen wir uns mit den Texten, Liedern und Gebeten gedanklich auf das Ziel unserer Wallfahrt, das Gnadenbild in Telgte, ein. Das Kreuz hat bereits mehrfach den Träger gewechselt, und wir sind nach wie vor zügigen Schrittes unterwegs. Auch wenn ich sonst nicht gerade faul bin, bin ich trotzdem dankbar, unserem Ziel mit jedem Schritt näher zu kommen.

Wenn wir am Ortseingang in Telgte mit den Fahrradwallfahrern zusammentreffen, bilden wir einen langen Warendorfer Wallfahrtszug, der singend in die Kapelle des Gnadenbildes einzieht. Nach einem gemeinsamen Gebet gibt es noch mal kurz die Möglichkeit zum Verschnaufen, bevor es dann um 9.00 Uhr zum feierlichen Gottesdienst in die mit Warendorfern gut gefüllte Kirche St. Clemens geht.

Obwohl der Weg jedes Jahr derselbe ist, ist die Wallfahrt immer wieder einzigartig. Traditionell, aber nicht antiquiert – aktuell, aber nicht neumodisch. Eben ein Weg der Besinnung und voller Impulse jedes Mal zu einem anderen Thema. Auch das, was mich bewegt und antreibt, was ich mit mir trage und in mir finde, ist jedes Jahr anders und oft überraschend.

Die diesjährige Wallfahrt steht unter dem Motto: „Du führst uns hinaus ins Weite.“ Hierzu werden uns interessante, besinnliche und anregende Gedanken auf unserem Weg begleiten. Stellen Sie Ihren Wecker so rechtzeitig, dass Sie um 4.30 Uhr mit den Fußwallfahrern am Wilhelmsplatz starten können. Oder nutzen Sie die Möglichkeit, sich um 6.30 Uhr vom Marktplatz aus mit dem Fahrrad auf den Weg nach Telgte zu machen.

Hinter dem alljährlichen Gelingen der Telgter Wallfahrt steckt auch Organisation. Seit Jahren bilden die Warendorfer Malteser eine wichtige Konstante. Sie sind treuer Weggefährte, stehen im Ernstfall parat, können aber auch Gepäck der Pilger mitführen. So bieten die Malteser unter anderem an, Fahrräder mit nach Telgte zu nehmen. Damit ist die Heimfahrt nach Warendorf für sportlich ambitionierte Fußwallfahrer bereits gesichert. Interessierte können sich bis Freitag, 26.06.2015, im Pfarrbüro melden.

Glauben Sie mir, der Langschläferin, das frühe Aufstehen lohnt sich! Probieren Sie es doch einfach mal aus!

■ Jutta Blienert und Nikola Nerkamp





Offene Kirche in der Pfingstnacht



Wir beginnen die Pfingstnacht wieder um 21.00 Uhr in der Christuskirche mit einem besinnlichen Gottesdienst. Singen, beten, Texte aus der Bibel und meditative Elemente werden Gestaltungsschwerpunkte sein, ebenso kreative Aktionen, auch an Kinder und Jugendliche ist gedacht. Der Posannenchor wird die musikalische Gestaltung mit übernehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Pfingstfeuer entzündet, um das wir uns versammeln werden, um miteinander Agape zu halten, Brot, Wein, Saft und Käse zu genießen. Gegen 23.00 Uhr wird das gemeinsame Beisammensein ausklingen.

- Für den Stadtökumeneausschuss
Jutta Hölscher und Hans-Jürgen Wiese

Neue Ausstellung oder neue Präsentation?

Liebe Gemeindemitglieder, die und der eine oder andere haben uns schon gefragt: „Was macht ihr denn dieses Jahr ohne Jubiläum?“. Ehrlich gesagt wussten wir darauf auch keine rechte Antwort, außer den typischen Stereotypen, dass Ruheständler allemal genug zu tun haben und so weiter. Sie kennen das. Wir seit kurzem eben auch. Und nun haben wir unversehens einen neuen Auftrag, oder sagen wir es so:

Wir wurden mit der Frage konfrontiert, ob wir nicht eine Präsentation zum Hochfest Mariä Himmelfahrt gestalten möchten, die zukünftig regelmäßig, oder zumindest einige Jahre im Rathaus präsentiert werden könnte. Schließlich sei der Erfolg im letzten Jahr so bemerkenswert gewesen, dass sich eine Fortsetzung geradezu aufzwingt.

Nun sind wir in der Denkphase, ob wir uns darauf einlassen sollen. Was meinen Sie, haben Sie vielleicht eine Idee zum Inhalt, haben Sie eventuell

noch entsprechende Fotos und Dokumente, die es verdient haben, einmal einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert zu werden? Lassen Sie es uns wissen.

Wir sind ja schon fast soweit, ein solches Projekt wieder anzugehen. Wenn Sie uns jetzt noch mit zusätzlichem, uns unbekanntem Material versorgen, gehen wir mit noch einmal so viel Elan an die Arbeit. Und dann dürfen Sie sich überraschen lassen.

- Michael Sternberg,
Antonius Stuke, Hans-Jürgen Wiese



Gnadenbild der „Glorreichen Jungfrau von Warendorf“, Kupferstich der Brüder Klauber, Augsburg 1752



hansa-apotheke

E-Mail: hansa.apoth.warendorf@t-online.de
www.hansa-apotheke-warendorf.de

Gisela Cramer
Münsterstraße 6
48231 Warendorf
Tel. 02581/2150
Fax 02581/2837

KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.



Patenzzeit: Für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf!



SkF sucht interessierte Ehrenamtliche für seine Familienpatenschaften

Wenn der Pate mit dem Patenkind etwas unternimmt, haben beide Spaß dabei. Zeit haben und schenken wollen: Wer sich das vorstellen kann, findet möglicherweise bei der SkF-Patenzeit seinen Platz.

Familienpaten sind engagierte Menschen, die Familien stundenweise im Alltag mit Rat und Tat unterstützen, und dabei ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen. Sie tun das ehrenamtlich und übernehmen die Rolle von Großeltern, Nachbarn oder Freunden. Es gibt viele Lebenssituationen, in denen sich Eltern Unterstützung wünschen. Die Organisation des Familienalltags ist eine ständige große Herausforderung und bringt Mütter und Väter oft an ihre Grenzen. Funktionieren-

de Netzwerke im Familien- oder Freundeskreis werden jedoch immer seltener. Gleichzeitig wollen sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren und suchen nach einer geeigneten Aufgabe.

Mit dem Angebot der Familienpatenschaften bringt der SkF motivierte Menschen und die passende Patenfamilie zusammen. Wie die Patenschaft dann genau ausgestaltet wird, richtet sich nach den Vorstellungen der Familienpaten und den individuellen Bedürfnissen der Familien. Damit ein Miteinander entsteht, sind beide Seiten der Patenschaft gleichwertig zu betrachten.

Das klappt gut, wenn die Chemie zwischen den Beteiligten stimmt und Rahmenbedingungen und Tätigkeitsprofil klar definiert sind. Als hilfreich empfinden die Paten auch eine intensive fachliche Be-

gleitung in der Praxis und die fundierte Ausbildung. Ihre Patenzzeit betrachten die Paten als „erfüllend und sinnstiftend“; sie sind begeistert dabei, begleiten die Kinder eine Zeitlang beim Großwerden und sind auch Gesprächspartner der Eltern. „Für uns ist wichtig, dass nicht nur die Familien von dem Angebot profitieren, sondern auch die Paten. Dabei stehen vor allem Spaß und Freude, der Austausch in der Gruppe und eine Herausforderung durch neue Erfahrungen im Vordergrund“ betont Nadine Deiters, die Ehrenamtskoordinatorin des SkF.

Weitere Informationen zu den Familienpatenschaften erhalten interessierte Ehrenamtliche sowie Familien, die sich einen

Familienpaten wünschen, bei der Ehrenamtskoordinatorin des SkF, Nadine Deiters: ☎ 02522-8335503 oder ☎ 0160-8854495 oder unter www.patenzeit-warendorf.de.



Neues aus der KÖB St. Josef



Im März luden wir unsere Leserinnen und Leser zu einem Literaturabend in die Räume der Bücherei ein. Zusammen mit Sibylle Müller, Mitarbeiterin der Buchhandlung Darpe, stellten wir lesenswerte Neuerscheinungen aus dem Frühling 2015 vor. Dabei führten uns die Bücher quer durch Europa: von Schwe-

den, Dänemark und Finnland über Österreich bis nach Frankreich besuchten wir viele Regionen. Besonders empfehlen wir die folgenden Bücher:

Olivier Truc, 40 Tage Nacht

Morgen wird in Lappland nach vierzig Tagen die Sonne wiedergeboren. Morgen wird es aber auch zu den spektakulärsten



Verbrechen kommen, die Kommissar Klemet Nago von der samischen Polizei je gesehen hat. Das erste Buch des Autors, ein spannender Thriller, der in die Welt der Samen entführt.

Daniel Glattauer, Geschenk

Gereon Plassek arbeitet als Journalist bei einer Gratiszeitung und lebt sein Leben ohne großen Antrieb. Seine Freunde und die Besuche in der Stammkneipe sind die Höhepunkte. Als er plötzlich auf seinen Sohn Manuel aufpassen muss und nach einem Artikel von ihm über ein Sozialprojekt dieses plötzlich mit einer anonymen Spende bedacht wird, beginnt er sein Leben neu zu sortieren. Ein unterhaltsamer Roman darüber, dass es manchmal eines Anstoßes von außen bedarf, um sein Leben zu ändern.

Eine Liste mit unseren aktuellen Neuanschaffungen veröffentlichen wir regelmäßig auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde.

Sicher überlegen Sie auch schon, wohin der Sommerurlaub gehen wird: Ostseeküste, Südeuropa, Skandinavien oder vielleicht doch eine Radtour durchs Münsterland? Wir haben die passenden Reiseführer für die schönste Zeit im Jahr. Holen Sie sich Anregungen für Ausflüge, Radtouren, Besichtigungen oder Stadtrundgänge. Auch ein Blick in die aktuellen Ausgaben der Zeitschriften „Geo Saison“ und „Himmelblau“ wecken vielleicht Ihre Reiselust.

Immer freitags ab 18 Uhr traf sich seit den Herbstferien eine Runde von Handarbeitsexperten und solchen, die es werden wollten zum gemeinsamen Stricken und

Häkeln in der Bücherei. Viele textile Kunstwerke entstanden und zu Weihnachten wird das eine oder andere Werk sicher auch verschenkt worden sein. Nach den Herbstferien geht es weiter, wir informieren Sie rechtzeitig.

Wenn Sie Tipps für neues Lesevergnügen brauchen, besuchen Sie uns gerne während der Öffnungszeiten am:

So.	10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Mi.	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Fr.	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Poesie mittendrin

Günstige Preise

Christ sein: Glauben an den einen Namen Jesus Christus für neues Leben steht und das alte Leben kostet. Doch haben die christlichen Kirchen die Preise gesenkt: Die Kinder zwar mahnt man zu gewissen Pflichten, doch zur Kirchenmitgliedschaft ist später nicht Glaube und Tun und Bekennen nur mehr Nichtaustreten und

Weiterzahlen der Kirchensteuer erforderlich. Nichts sonst. Durchweg sogar nicht einmal das. Der Pfarrer beerdigt Sie in jedem Fall, sofern Anzeichen von Reue oder doch Anzeichen von Anzeichen nicht ganz auszuschließen sind, so wurde uns versichert.

Lothar Zenetti



DAS WARENDORFER ABSCHIEDSHAUS GEPRÜFTES UND ZERTIFIZIERTES BESTATTUNGSINSTITUT

„Abschied kann auch anders sein.“

Martin Huerkamp
BESTATTERMEISTER UND THANATOLOGE

Das neue Warendorfer Abschiedshaus bietet eine Aula für über 100 Personen, ein Café, einen Veranstaltungsraum, vier Abschiedsräume mit Meditationsgarten und ein Zeit-Kolumbarium.







Café
Jahresring

... im Warendorfer
Abschiedshaus Huerkamp



BESTATTUNGSSHAUS
HUERKAMP SEIT 1776

Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf
Reichenbacher Straße 98 · Tel. 02581/96363

-  Tischdekoration
-  Trauerfloristik
-  Hochzeits- und Brautfloristik
-  Raumdekoration



www.dat-blomenhues.de



Reichenbacher Straße 96 · Warendorf · Telefon 02581/9494564 · Fax 02585/9417526 · dat-blomenhues@huerkamp-gmbh.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–13.00 Uhr | 14.00–18.00 Uhr Samstag 9.00–13.00 Uhr



35 Jahre DPSG Stamm Warendorf – „Gäste werden Freunde“



Das Jahr 2015 steht ganz im Zeichen des 35-jährigen Jubiläums unseres Stammes Warendorf. Unter dem Jahresmotto des Stammes „Gäste werden Freunde“ soll ein ganz besonderes Jahr gestaltet werden.

Gestartet ist das Jahr mit dem Thinking Day am 22. Februar. Dieser Tag ist der gemeinsame Geburtstag von Olave und Robert Baden-Powell – Gründer der Weltpfadfinderbewegung. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder feiern ihn seit 1932 als Zeichen weltweiter Verbundenheit und Solidarität. Die Warendorfer Pfadfinder nutzten den Tag, um auf dem Marktplatz eine Kohte (kleines Schwarzzelt der Pfadfinder) aufzustellen und ließen Luftballons mit einem Gruß aus Warendorf steigen. Gleichzeitig

wies die Aktion auf einen weiteren besonderen Tag hin: den 23. Febr. 1980, den Gründungstag des Stammes Warendorf.

Die einzelnen Gruppen werden für sich kleine Events durchführen, um das Jahr zu einem ganz besonderen zu machen. Dabei bildet die Pfadfinderstufe den Anfang und fährt über Pflingsten in das Intercamp nach Polen.

Der Stamm wird das Jubeljahr ebenfalls mit einigen Aktionen feiern. Vom 5.–12. Juli wird es ein Stammeslager im Brexbachtal (Nähe Koblenz) geben. Die Planungen laufen auf Hochtouren, sodass wir uns sicher sind, ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder zu gestalten.

Ein weiteres Highlight werden die Jubiläumstage am 8. und 9. August. Diese Tage sollen unter dem Motto „Gäste werden Freunde“ ein großes Begegnungsfest werden und finden in und um die Kirche St. Josef statt.

Das Jubiläumfest startet mit einem Ehemaligentreffen am Samstagabend und einer Übernachtung der Pfadfinder in den aufgebauten Jurten. Nach einer traditionellen Eröffnungsmesse am Sonntagmorgen laden wir dann alle herzlich zu unserem Fest ein. Neben einer großen Jurtenfeier (aus Schwarzzelten) werden Hochfeuerstellen, Lagerbauten und Pfadfindertechniken vorgestellt. Und auch sonst wird es die eine oder andere Überraschung geben. Besondere Gäste sind die ehemaligen Pfadfinder, Pfadfinder aus anderen Stämmen des Bezirkes Warendorf sowie Pfadfinder aus Frankreich.



Die flotten Theaterweiber von St. Laurentius

Ende April fand traditionell die Stammesversammlung statt. In dieser reflektierten der Vorstand des Stammes sowie die Leiter und Abgesandte der Gruppen das vergangene Jahr und berieten über die Zukunft des Stammes und die kommenden Aktionen.

Haben Sie oder Ihr Kind Interesse an den Pfadfindern bekommen? Weitere Informationen erhalten Sie auf [„www.dpsg-waf.de“](http://www.dpsg-waf.de) oder per Mail an vorstand@dpsg-waf.de.

■ Leiterrunde der DPSG Warendorf

Die flotten Theaterweiber von St. Laurentius hatten sich nach der Vorstellung im Jahr 2014 entschlossen, die Termine für ihre Auftritte zu verlegen. Grund hierfür war die sehr kurze Karnevalszeit.

„Wir wollen alles etwas entzerren und feiern ein Frühlingsfest“.

So ging es mit der MS Laurentia am 22., 23. und 24. April auf große Fahrt in ruhigere Gewässer, aber mit sehr viel Action und Spaß.

So konnten der Kapitän und der Reiseleiter im Saal des Kolpinghauses ein gut gelauntes Publikum begrüßen. Auf der dann folgenden Kreuzfahrt gab es wieder viele „Geschichten“, die teilweise von Margret Bäumker leicht verändert und aufgepeppt wurden. Wie gut tun mir Komplimente, Fremdwörter, die verwirren, der ewige Disput zwischen Mann und Frau und die Frage, geschoppt oder gesmokt? Zwischendurch gab es eine Sturmwarnung und einigen Passagieren verging der Spaß an der Kreuzfahrt.

Ein Matrosenchor, der das Publikum zum Mitsingen animierte, und ein Regisseur, der das Schiff in einen Tatort umwandelte, rundeten das Geschehen ab, bevor Piraten das Schiff enterten. Die Theaterweiber konnten sich nach einem tollen Abschluss über tosenden Applaus freuen.

Sehr viel Freude hatte das Publikum an der Mädchentanzgruppe aus Sri Lanka. Für die Theaterweiber steht fest, dass sich einmal mehr die lange Vorbereitungszeit und die Verlegung des Termins gelohnt haben.

■ Irmgard Stuke





Jugendliche verbringen Karwoche in Taizé



Zum Tagesablauf in Taizé gehören drei Gebetszeiten mit einer anschließenden einfachen Mahlzeit. Am Vormittag gibt es eine kurze Bibeinführung zu einem Evangeliumstext mit einem Bruder der Communauté. Im Anschluss werden in nach Alter aufgeteilten Kleingruppen Fragen zum Text und zum eigenen Leben bearbeitet. Teilweise entstanden hierbei sehr tiefe und beeindruckende Gespräche mit anderen Jugendlichen aus ganz Europa und der Welt. Es wurde deutlich, dass alle Jugendlichen, egal, ob sie aus Portugal, Norwegen, Polen oder Deutschland kommen, die selben Fragen an das Leben haben und begeistert von einem Ort wie Taizé sind.

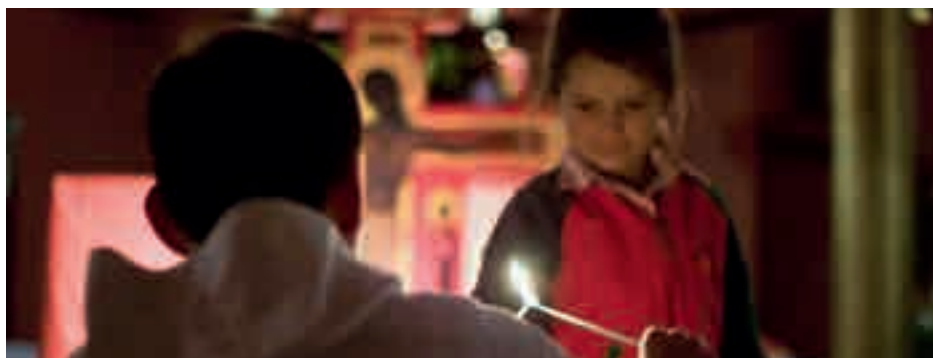
34

In der diesjährigen Karwoche hat unsere Pfarrgemeinde zum dritten Mal in Folge eine Fahrt für Jugendliche ins französische Taizé angeboten. Taizé feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum und ist seitdem ein Ort der Begegnung, des Gebetes und des Friedens. Gegründet wurde die ökumenische Gemeinschaft, in der heute knapp 100 Brüder leben und arbeiten, von Frère Roger, der in diesem Jahr 100 Jahre alt würde. Woche für Woche kommen Jugendliche aus der ganzen Welt in den kleinen Ort in Burgund, um Ruhe zu finden, sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen.

Die Kar- und Ostertage waren für diese Fahrt ein perfekter Zeitpunkt, da sich dann bis zu 6.000 Jugendliche hier trafen und die Woche zu einem ganz besonderen Erlebnis machten. Unter der Leitung von

Anja Stork, Marcel Horst und Frank Hankemann waren insgesamt 14 junge Leute aufgebrochen, um die „Communauté de Taizé“ zu besuchen und einige Tage mit ihr zu leben. Dies bedeutete eine Woche lang, leider bei Sturm und Regen, zu zelten und ein einfaches Leben zu führen.

Aber auch mitarbeiten und mithelfen standen fest auf dem Tagesplan. So mussten sich alle Teilnehmer für eine Arbeit für die Gemeinschaft melden, wie z.B. Essen ausgeben, im Chor mitsingen, die Toilettenanlagen reinigen oder die Kirche staubsaugen.



JUGENDLICHE VERBRINGEN KARWOCHE IN TAIZÉ

Die Abende klangen nach dem Abendgebet entweder am Kiosk OYAK aus, um hier gemeinsam zu singen oder Spiele zu spielen oder man genoss die Atmosphäre nach dem Abendgebet in der Kirche.

Neben vielen tollen Erlebnissen und Eindrücken gab es zwei ganz besonders herausragende Momente für die Gruppe: die Aufnahme eines neuen Bruders in die Communauté aus den Niederlanden sowie die Lichterfeier in der Kirche der Versöhnung am Ostersonntag, indem die Brüder mit einigen Kindern das Licht der Osternacht an die 6.000 Besucher weitergaben. Nach der Ostermesse lockte dann auch endlich die Sonne alle Teilnehmer ins Freie, um sich dann aber von den neuen Freunden zu verabschieden, um den Heimweg anzutreten.

Eine beeindruckende Reise für alle Beteiligten, die sicherlich noch einmal den Weg nach Taizé finden werden.

■ Frank Hankemann



ENGELCHEN

CAFÉ Heumarkt 2
BISTRO 48231 Warendorf
VINOHEK Tel. 0 25 81 / 7 89 88 88
www.hotel-im-engel.de

Wir empfehlen unsere abwechslungsreichen Mittagsspeisen

Suppen und Eintöpfe ab 5,90 €
Tagesgerichte 9,50 €

Nachmittags bieten wir außerdem feine Kaffee- und Kuchenspezialitäten an.

Ab 17.30 Uhr verwöhnen wir Sie mit kleinen Bistrospeisen, Tapas und Westfälischen Besonderheiten. Lassen Sie sich auch von unserem Doris-Day-Menü und tollen Weinen überraschen!

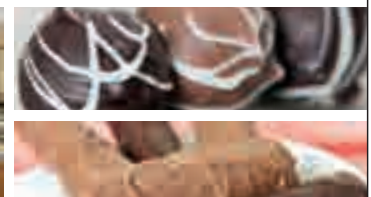
Wir bieten Veranstaltungsumgebung für bis zu 70 Personen.

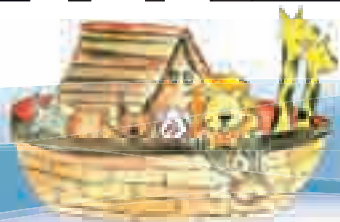
Öffnungszeiten: Di.–So. 9.30 – 23.00 Uhr

Sonntags Frühstücksbuffet

von 9.30 – 13.00 Uhr

Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen Frühstücksspeisen!





Noahs

Glück kommt selten allein ...

„Mama, ich bin so unglücklich!“ Christian lief missmutig in die Küche und schleuderte seine Turnschuhe in die Ecke. Mama, die gerade sein Lieblingsessen kochte, legte den Kochlöffel beiseite und sah ihn fragend an. „Was ist denn passiert?“ „Nichts! Das ist es ja! Kein einziges Tor! Im Sportunterricht hat mich der Tim nicht mehr in seine Mannschaft gewählt und dann haben sie auch noch gegen uns gewonnen.

Nie habe ich so ein Glück!“ „Naja, das mit dem Glück ist so eine Sache, die kann man nicht in einem Satz beantworten. Essen ist gleich fertig, du könntest ja schon mal den Tisch decken.“ Missmutig deckte Christian den Tisch und half Mama beim Salat. „Danke dir, dass ist wirklich toll, dass du hilfst!“ Christian lächelte ein bisschen. Er mochte es, wenn Mama ihn lobte und sich freute. Das mit dem Fußballspiel war schon gar nicht mehr so schlimm.





Arche



Als Papa in die Küche kam, balancierte er einen großen Stapel Papier auf dem Arm. Da kam ihm schnurrend die Katze entgegen-gelaufen – Papa stolperte und Seite um Seite segelte durch die Küche. An Papas Blick sah man seine Verzweiflung, der Stapel muss wohl sortiert gewesen sein. Christian kroch unter den Küchentisch und begann die Seiten zu sammeln. Mit Papas Hilfe ging das ganz schnell. Papa strahlte über das ganze Gesicht: „Heute ist mein Glückstag! So ein hilfsbereiter Sohn!“

Nach dem leckeren Mittagessen war Christians Laune schon gar nicht mehr so schlecht und er räumte sogar seine Turnschuhe in das Schuhregal. Die Sache mit dem Glück ging ihm aber nicht mehr aus dem Kopf. Da Mama und Papa beide beschäftigt waren, suchte er die Telefonnummer von Oma heraus. Omas müssen so etwas doch schließlich wissen! Als er anrief, saß Oma gerade in ihrem Ohrensessel und freute sich an der Sonne, die ihre Füße wärmte. Sie war glücklich. Dass man Glück nicht so leicht erklären kann, würde stimmen, sagte sie. Aber es sei eigentlich ganz leicht, zum Glück zu finden. Sie hätte sich ja auch nur in den Ohrensessel gesetzt und da

hätte die Sonne sie glücklich gemacht.

„Christian, Glück wartet überall auf dich. Halt deine Augen offen und es kommt zu dir. Oder du merkst, dass es schon längst da ist“, sagte Oma zum Abschied und Christian wurde nachdenklich. Er ging ins Wohnzimmer, wo seine Katze sich den einzigen Sonnenfleck auf dem flauschigen Teppich ausgesucht hatte und schlief. „Du hast es scheinbar auch verstanden mit dem Glück“, dachte er und streichelte ihr warmes Fell. Da war es also schon wieder. Das Glück. Christian überlegte zurück. Er hatte Papa glücklich gemacht, als er ihm das Papier aufhob. Und Mama, als er den Tisch gedeckt hatte. Oma hatte sich über seinen Anruf gefreut und über ihre warmen Füße. Seine Katze sonnte sich und er genoss ihr weiches Fell.

Christian setzte sich auf und horchte in sich hinein. Heute Mittag hatte er Mama gesagt, er sei unglücklich. Er hatte nicht weiter über das Wort nachgedacht, aber jetzt bemerkte er, dass es das falsche Wort war. In dem Moment, als Tim das Tor für die gegnerische Mannschaft schoss, hatte er vielleicht kein Glück. Aber richtiges Unglück war das

auch nicht. Schließlich hat Tim sich nachher entschuldigt, dass sie nicht in einem Team waren, das fand Christian sehr nett. Und es hatte sein Lieblingsessen gegeben! Außerdem ging es ihm auch sonst ziemlich gut, wurde ihm langsam bewusst. Als er abends seinen Eltern beim Aufräumen half, hatte er die Sache mit dem Glück schon ein bisschen besser verstanden: Glück kommt nicht nur durch ein Tor beim Fußball, sondern auch durch Genießen und Helfen.

Manchmal ist das Glück ganz nah bei dir, du musst es nur sehen und bewusst spüren, wenn es von Missgeschicken oder nervigen Dingen verdeckt wird. Und wenn du anderen das Leben leichter machst und ihnen hilfst, kommt das Glück in Form eines Lächelns, eines Dankeschöns oder einfach eines guten Gefühls ganz von selbst zu dir.



Noahs Arche

Noahs Weisheiten

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“
Habt ihr das schon mal gehört? Für viele Christen ist dieser Satz eine der zentralen Aussagen ihrer Religion. Aber was bedeutet es eigentlich, seinen Nächsten zu lieben?

Auf den ersten Blick klingt es ja schon ein bisschen seltsam. Sich selbst lieben und andere auch? Aber eigentlich ist es recht leicht zu erklären: Dein Nächster ist erst einmal jeder, mit dem du während eines Tages in Kontakt trittst. Das können die Brötchenverkäuferin, deine Lehrerin oder aber auch deine Eltern oder Geschwister und Freunde sein. Und wie liebst du diese Menschen? Mit Liebe verbindet man natürlich zuerst die Liebe zwischen zwei Menschen – zwischen Oma und Opa oder Mama und Papa. Aber Liebe kann auch etwas anderes sein. Lieben bedeutet wertschätzen und respektieren.

Und das ist der Wunsch von Christen im menschlichen Miteinander. Wenn man andere Menschen wie sich selbst liebt, bedeutet das nur, dass du mit den Menschen so umgehst, wie du es dir selbst von ihnen wünschen würdest. Bleiben wir bei dem Beispiel mit der Brötchenverkäuferin. Würdest du an ihrer Stelle hinter der Theke



stehen, würdest du dich über einen freundlichen Kunden sicher mehr freuen als über jemanden, der nur meckert. Siehst du? Wenn du also freundlich zu der Verkäuferin bist, liebst du deinen Nächsten wie dich selbst.

Überlege doch einmal, ob dir Situationen einfallen, wo du einem Anderen gegenüber manchmal eher ungerecht gehandelt hast. Stell dir jetzt vor, ihr würdet Rollen tauschen. Wie würdest du dich fühlen? Du merkst schon – mit der Nächstenliebe ist das nicht immer einfach, man hat nun mal auch schlechte Tage. Wichtig ist aber die Grundidee: Behandle deine Mitmenschen

so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest. Das macht dich selbst, aber auch die Menschen in deinem Umfeld alle ein wenig glücklicher. Und ein wenig Lebensglück schadet nie, oder?

Bis bald,

euer Noah



Weißt du eigentlich ...

... wie hoch alle drei Kirchtürme von St. Laurentius, St. Josef und St. Marien zusammen sind? Und: Wie alt sind wohl alle Kirchen zusammen?

Schätz' doch einfach mal die Antwort und schreib deine Antwort an noah@stlaurentius-warendorf.de! Mit etwas Glück bist du am nächsten dran und wir melden uns bei dir!

■ Claudia Dorsel, Alexander Wiesmann



Blumenhaus

Karl Pelster

Von ganzem Herzen.



48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00

48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



365 Tage im Jahr Lebensfreude



Verkaufspartner von



in Warendorf

Kompetenz

Frische

Kreativität

Die 1. Adresse für Blumen
in Warendorf seit über

Erfahrung

Kundennähe

25
Jahren



Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr | Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr

www.blumen-pelster.de

Gärtnerei am Friedhof





Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



www.stlaurentius-warendorf.de